

Rede des Fraktionsvorsitzenden von Bündnis 90/DIE GRÜNEN, Detlev Grube,
zum Antrag der Mietpreisbremse am 14.07.2015

(Es gilt das gesprochene Wort)

„Sehr geehrte Frau Stadtpräsidentin,
sehr geehrte Damen und Herren,

4,3% stieg der durchschnittliche Mietwert im letzten Jahr in Norderstedt bei einer Inflationsrate von nur 0,9%. Bis auf eine Ausnahme hatten wir in den letzten 10 Jahren immer eine Steigerung der Mietwerte über den Werten der Inflationsrate des jeweiligen Jahres.

Ein Wohnungsmarkt in der Hamburger Randlage und zunehmend knappes öffentliches Geld sind zwei Aspekte dieser Entwicklung, die uns heute in Form dieser Mietsteigerungen, die für viele zunehmend unbezahlbar sind, auf die Füße fällt.

Deshalb wollen wir mit dem vorliegenden Antrag die Aufforderung an die Verwaltung geben, ein Signal nach Kiel zu setzen, Norderstedt in die Mietpreisbremse einzubeziehen. Im Detail erreichen wir dann einiges:

- Mit der Mietpreisbremse können wir einer Überhitzung des angespannten Wohnungsmarkts entgegenwirken.
- Die Mietpreisbremse stellt einen wichtigen Baustein für mehr Mieterschutz dar.
- Die Bremse wirkt gegen große Preissteigerungen bei Neuvermietungen und auch dämpfend auf den Mietenspiegel. Und davon profitiert der gesamte Wohnungsmarkt, wie gerade in Berlin zu sehen, wo die Durchschnittsmieten nach Einführung der Bremse erstmals wieder gesunken sind.
- Die Mietpreisbremse ist eine Spekulationsbremse. Sie setzt ein klares Signal gegen Abzocke und Spekulation zu Lasten von Wohnungssuchenden und Mieter_innen.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Wohnungsbau ist nicht allein eine Sache der Privaten, Wohnungsbau ist auch eine öffentliche Aufgabe. Das Recht auf Wohnen und einem Dach über dem Kopf gehört zu den Grundbedürfnissen des Menschen und da muss der Staat seine Verantwortung ernst nehmen und handeln.

Wir brauchen ein ordnungsrechtliches Steuerungsinstrument für den Norderstedter Wohnungsmarkt!

Die demographische Entwicklung lässt sicher erwarten, dass die Bevölkerungszahl in Norderstedt weiter wächst und das Durchschnittsalter der Bevölkerung steigt.

Im Hinblick auf die prognostizierte steigende Altersarmut, stellt sich dann die Frage, ob die Mieten in Norderstedt zukünftig noch bezahlbar sind. Und wir reden nicht über Luxus-Wohnungen auf dem Dach. Wir reden über kleine 1-3- Zimmerwohnungen für die Normalbürger_innen.

Ein weiterer langfristiger Aspekt, der uns GRÜNEN wichtig ist: Wir wollen die Nähe zwischen Arbeit und Wohnen bei behutsamem Flächenverbrauch. Und steigende Mieten heißt dann oft, noch weiter von der Arbeit weg auf die grüne Wiese zu ziehen. Das wollen wir nicht. Und dem können wir mit der Mietpreisbremse ebenso entgegenwirken.

Lassen Sie uns also gemeinsam ein Signal nach Kiel senden. Stimmen Sie diesem Antrag zu. Danke!“